Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de

Aktionsbündnis gegen AIDS

Jahresbericht 2018

Entwicklungen, Aktivitäten, Ereignisse

Berichtszeitraum: 01.01.2018– 31.12.2018

Aktionsbündnis gegen AIDS e.V.
Rungestr. 19
10179 Berlin
Tel. 030 / 53 87 998 43
info@aids-kampagne.de

Aufbau und Inhalt

Die wichtigsten Ergebnisse und Aktivitäten in 2018—Politische Lobbyarbeit **Seite 3**

Globaler Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria Seite 4

EECCAAC in Moskau Seite 4

UNAIDS Programme Coordinating Board Meeting Seite 5

G20/C20 Seite 5

United Nations High-Level-Meeting zu Tuberkulose (TB UN HLM) Seite 5

Globale Gesundheitsstrategie der Bundesregierung Seite 6

Treffen mit UNAIDS Vize-Direktor Tim Martineau im Oktober 2018 Seite 6

Austausch der Zivilgesellschaft zur Umsetzung von Aktivitäten für das Treffen der

UN zur Gesundheitsversorgung für Alle (UN HLM Universal Health Care) Seite 7

Treffen mit Peter Sands, Chef des Globalen Fonds im Oktober 2018 Seite 7

Teilnahme am World Health Summit (WHS) Seite 7

Strategietreffen der Stop TB Partnership in Genf Seite 7

Öffentlichkeitsarbeit **Seite 8**

Publikationen Seite 8

Positionspapier für das UN HLM zu Tuberkulose Seite 8

Mitzeichnungen Seite 8

Pressemitteilungen Seite 9

Homepage und Social Media Seite 9

Nacht der Solidarität Seite 9

Kongress „Armut und Gesundheit“ Seite 9

Münchner AIDS– und Hepatitistage in Berlin Seite 9

Treffen mit Beigeordneten Sachverständiger bei UNAIDS Seite 10

Workshop Rechtsradikalismus / Umgang mit AfD Seite 10

101. Katholikentag in Münster Seite 10

International Aids Conference im Juli Seite 10

Treffen mit Mitarbeiter_innen der Andrej Rylkov Stiftung aus Moskau Seite 11

Teilnahme am Treffen der AG Migration der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) Seite 11

Konferenz HIV im Fokus Seite 11

Gesundheitskonferenz in Zusammenarbeit mit der VENRO AG Gesundheit und anderen Organisationen Seite 12

Gremienarbeit Seite 13

Die wichtisten Ergebnisse und Aktivitäten 2018—politische Lobbyarbeit

Das Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA) war in diversen Prozessen aktiv und nahm an vielen politisch relevanten Veranstaltungen teil, die für die Advocacy- und Netzwerkarbeit eine wichtige Rolle spielten. Das AgA kooperierte mit verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, Partner_innen und Verbündeten, um die Positionen der Zivilgesellschaft stark und überzeugend an die Entscheidungsträger_innen heranzutragen.

Das Aktionsbündnis ist in verschiedenen bundesweiten und internationalen Netzwerken Mitglied bzw. in Gremien internationaler Organisationen vertreten und arbeitet dort aktiv mit. Unter anderem

- AG Gesundheit (VENRO)
- AIDS Action Europe (AAE)
- C7 und C20
- EU4HealthInnovation
- European AIDS Treatment Group
- European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines
- Email Forum von IP-Health
- Emailforum des EU HIV Hepatitis
- EU Civil Society Forum on Drugs
- Global Fund Advocates Network (GFAN)
- Global Fund Contact Group
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- Netzwerk zur Vorbereitung des Treffens der Vereinten Nationen zu UHC: UHC2030CSEM
- TB Civil Society Forum
- TB Europe Coalition

Die Informationen aus diesen Netzwerken dienen der Verstetigung der Vernetzung und der Verbesserung der internationalen Überzeugungskraft und werden in regelmäßigen Abständen den Mitträger_innen des Aktionsbündnis zur Verfügung gestellt.

Das Aktionsbündnis gegen AIDS arbeitet aktiv beim Runden Tischs Gesundheit der Zivilgesellschaft, wie auch an den Treffen der Arbeitsgruppe AIDS des BMZ mit Vertreter_innen von GIZ, KfW, BMZ und BMG mit. Darüber hinaus findet ein stetiger Austausch mit Vertreter_innen des BMZ und teilweise auch des Bundesgesundheitsministeriums statt.

Am 9. Oktober fand im Bundeskanzleramt ein Gespräch mit dem Sherpa der Bundesregierung, Prof Dr. Staatssekretär Röller statt, an dem das Aktionsbündnis teilnahm. Inhalte des Austauschs waren Fragen zu Todesfällen durch antimikrobielle Resistenzen, zur Geschwindigkeit und Erfolg der Bekämpfung von Tuberkulose im Kontext der Erreichbarkeit der nachhaltigen Entwicklungsziele und zu den Ergebnissen des hochrangigen Treffens der Vereinten Nationen zu Tuberkulose.

Am 07. November traf sich das Aktionsbündnis gegen AIDS mit drei Kooperationspartner_innen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit Staatssekretär Luft. Inhalt des Gesprächs waren Forschungsförderung im Bereich globale Gesundheit, der globale AMR RND Hub und der Beitrag des BMBF in der Entwicklung zur neuen Strategie zur globalen Gesundheitspolitik.

Am 09. Oktober 2018 fand in der Hessischen Landesvertretung Berlin unter dem Thema: „Gemeinsam für eine gesunde Zukunft – Erwartungen an den 'Globalen SDG Aktionsplan Gesundheit' eine Abendveranstaltung statt an der das Aktionsbündnis vertreten war. Bei der Veranstaltung war auch Herr Heiko Warnken anwesend, bei dem wir bei dieser Gelegenheit für seine Kooperation bedankten und ihn in sein neues Tätigkeitsfeld verabschiedeten.

Am 11. Oktober 2018 traf sich das Aktionsbündnis gegen AIDS gemeinsam mit sechs weiteren Organisationen mit MdB Stephan Albani. Während dieses Austauschs ging es um die Ergebnisse des High-Level-Meetings zu Tuberkulose bei den Vereinten Nationen, um Forschung und Forschungsförderung, die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020 sowie die Globale Gesundheitsstrategie der Bundesregierung. Herr Albani wünscht sich einen kontinuierlichen Austausch mit der Zivilgesellschaft in diesem Rahmen.

Das Aktionsbündnis nahm an einem parlamentarischen Frühstück von MSD zu „HIV – Knackpunkte in der Versorgung, Knackpunkte für den Patienten" teil, an dem unter anderem die politische Schirmherrin Kordula Schulz-Asche, MdB (Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied im Gesundheitsausschuss) sprach.

Am 26.06. fand in Bonn der Runde Tisch Gesundheit zwischen dem BMZ und der VENRO AG Gesundheit statt, an dem das Aktionsbündnis teilnahm. Neben der Globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung, waren das UN High-Level Meeting zu Tuberkulose, der SDG 3-Aktionsplan der WHO, das Replenishment des Globalen Fonds 2019 und die Konferenz zu Primary Health Care Themen des Treffens.

Die AG Gesundheit traf sich am 25. Juni in Bonn und am 08. November in Berlin. Auch innerhalb der AG Gesundheit waren die neue Strategie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit sowie der Global Health Hub zentrale Themen. Die AG Gesundheit entschied sich, die Strate-

gie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit zu kommentieren. Im Redaktionsteam zur Kommentierung saß unter anderem das Aktionsbündnis gegen AIDS.

In Kooperation mit der in der RnD (Research and Development) zusammengeschlossenen Mitglieder des Aktionsbündnis und weiteren Partnerorganisationen wurde am 31.01.2018 ein Schreiben mit Forderungen in Bezug auf RnD und globale Gesundheit an die Koalitionäre gerichtet. Es erwies sich als vorteilhaft, dass Fragen zum Stellenwert von RnD und Globaler Gesundheit bereits in den Wahlprüfsteinen im Sommer 2017 erfragt wurden und sich die bei der Bundestagswahl aufgestellten Parteien teilweise ausführlich zu diesen Fragen geäußert hatten.

GLOBAL FUND ZUR BEKÄMPFUNG VON AIDS, TUBERKULOSE UND MALARIA

Am 09. und 10. Mai 2018 fand das halbjährlich stattfindende 39. Globaler Fonds Board Meeting in Skopje statt. Das zweite Treffen des Globalen Fonds Board Meetings 2018 wurde im November in Genf durchgeführt.

Das Thema „Global Fund in Transition Countries“ und „Global Fund Engagement in Krisensituationen in Ländern ohne Zugangsberechtigung“ waren Diskussionsschwerpunkte der direkten Global Fund Advocacy Arbeit. Im Kontakt mit den Global Fund Focal Points konnte ein Vorschlag des Aktionsbündnis realisiert werden, zu dieser Frage bei dem GF Board Meeting im Mai 2018 eine Session mit Aktivist_-innen aus Mazedonien durchzuführen. Das Aktionsbündnis ist als Vertreterin der Zivilgesellschaft Mitglied in der Deutschen Delegation und nimmt regelmäßig an den Treffen teil. Wichtige Entscheidungen mit Auswirkungen auf die weitere Arbeit des Globalen Fonds wurden getroffen, wie beispielsweise dass zukünftig Hilfe für Länder in Notlagen möglich sind, die eigentlich keine Zugangsberechtigung für Mittel des Globalen Fonds haben. Hintergrund der Diskussion ist die katastrophale Situation in Venezuela, die zu Lieferkettenunterbrechungen überlebenswichtiger Medikamente, Behandlungsunterbrechungen und zum Wideraufflackern von Malariaepidemien führt. In Kooperation mit der internationalen Zivilgesellschaft haben wir uns für eine flexible Lösung eingesetzt und entsprechend auf die Deutsche Delegation eingewirkt.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung zu diesem Thema fand mit Norbert Hauser, Christoph Benn, Heidemarie Wieczorek-Zeul und Heiko Warnken statt. Die Ergebnisse des Treffens mit der Community in Mazedonien wurden in einem Bericht vorgestellt. Um die Arbeit des GF und die GF internen Diskussionsprozesse zukünftig transparenter zu gestalten, wurde mit den GF Focal Points erwogen, vermehrt kontrovers diskutierte Fragen öffentlich darzustellen und zu diskutieren. Aufbauend auf diese Arbeit führte Friends of the Global Fund mit Fr. Wieczorek-Zeul im November eine Veranstaltung zu Transition Countries in Berlin durch.

Ende Mai fand in Georgien ein Treffen der Freunde des Globalen Fonds statt, an dem deutsche Parlamentarier_innen teilgenommen haben und zu dem auch das Aktionsbündnis eingeladen wurde. Das Land unternimmt große Anstrengungen, die Leistungen der durch die Transition von Geldern des Globalen Fonds finanzierten Projekte dauerhaft sicherzustellen. Herzlichen Dank an die Freunde des Globalen Fonds für die Einladung zur Teilnahme.

Gleichzeitig nutzen wir diese Mehrtagesreisen für die Lobbyarbeit bei Parlamentarier_innen.

Die Zusammenarbeit mit dem Global Fund Advocates Network (GFAN) ist für das AgA von hoher Bedeutung, da dadurch die Verbindung mit anderen, auf globaler Ebene tätiger NGOs sichergestellt werden kann. GFAN erarbeitet zu den Wiederaufüllungskonferenzen wichtige Arbeitspapiere und Advocacy Materialien. Zudem kann GFAN Kontakt zu Menschen mit HIV, TB der Malaria herstellen, die bereit sind, über Ihre Erkrankung und ihr Engagement Zeugnis abzulegen. Das AgA nimmt an den regelmäßigen Telefonkonferenzen von GFAN teil und beteiligt sich aktiv an den jährlich in Amsterdam stattfindenden Treffen.

EECCAC IN MOSKAU

In den ersten Monaten 2018 bereitete sich das Aktionsbündnis mit Kooperationspartner_innen der Deutschen AIDS Hilfe und Aids Action Europe auf die Eastern European and Central Asian HIV Conference (EECAAC) im April 2018 in Moskau vor. Mit dem Deputy Direktor von UNAIDS war vereinbart worden, dass es während der Konferenz einen Workshop geben sollte, um die auf unserer in 2017 durchgeführten Konferenz zu HIV und Osteuropa aufgeworfenen Fragen vertiefend zu diskutieren. Das Aktionsbündnis entwickelte ein Konzept für dieses Treffen, das mit Mitarbeiter_innen des UNAIDS Headquarters und den Länderkoordinatoren von UNAIDS in Moskau abgestimmt wurde.

Das Treffen wurde durch Michel Kazatchkine, UNAIDS Sonderbotschafter für Osteuropa und ehemaliger Chef

Foto: Michel Katzachkine während des Treffens in Moskau

des Globalen Fonds, geleitet und konnte erfolgreich mit ca. 50 Teilnehmenden aus Ost- und Westeuropa und Zentralasien durchgeführt werden. Es ist ein Ergebnis unserer, in Kooperation mit der DAH und Brot für die Welt, organisierten und durchgeführten Konferenz zu HIV in Osteuropa von 2017. Ziel der Begegnung in Moskau war die Identifikation, Diskussion und Beseitigung von Hürden, die einer guten und gewinnbringenden Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Regierung, technischen Partner_innen und Organisationen der Vereinten Nationen (UNAIDS), aber auch Geldgeber_innen und anderen Akteur_innen im Weg stehen. Es ging bei dem Treffen auch darum, welche Hilfestellung Deutschland leisten könnte. Wir bedanken uns bei dem Bundesgesundheitsministerium, das die Teilnahme der 5 Expert_innen aus der Zivilgesellschaft Deutschlands in Moskau finanzierte.

Ein Bericht über die Ergebnisse des Treffens liegt vor und ist auf der Homepage des Aktionsbündnis öffentlich zugänglich.

UNAIDS PROGRAMME COORDINATING BOARD MEETING

Das Aktionsbündnis ist bei den zweimal im Jahr in Genf stattfindenden UNAIDS Programme Coordinating Board Meetings (UNAIDS PCB) als Community Beobachterin anwesend und berichtet regelmäßig davon. Das 42. UNAIDS PCB Meeting fand im Berichtszeitraum vom 26.-28. Juni 2018, das 43. UNAIDS PCB Meeting vom 11.-13. Dezember statt.

Bei diesen Treffen werden regelmäßig Positionen und Arbeitsweisen von UNAIDS koordiniert und diskutiert. UNAIDS arbeitet eng mit den anderen UN Behörden und dem Globalen Fonds zusammen und legt großen Wert auf Austausch mit und Input durch Vertreter_innen der Zivilgesellschaft und der durch sie repräsentierten Communities. Durch die Teilnahme an den Treffen haben sich regelmäßige und gute Kontakte zu UNAIDS etabliert. Als Aktionsbündnis sind wir innerhalb Deutschlands für UNAIDS präferierter Ansprechpartnerin. Der Besuch des UNAIDS Vize-Direktors Tim Martineau Anfang Oktober 2018 (s.u.) in Berlin oder der Austausch in Moskau im Rahmen des EECCAC im April 2018 wäre ohne diese Kontakte nicht möglich.

G20/C20

Die Treffen der regelmäßig stattfindenden G20 und G7 Staaten werden als Chance wahrgenommen, um Themen wie Globale Gesundheit, Gesundheitsfinanzierung und den Globalen Fonds sowie die Belange der Zivilgesellschaft zu adressieren. Zur Vorbereitung dieser Treffen nimmt das Aktionsbündnis am Austausch der Zivilgesellschaft mit dem Sherpa der Bundesregierung teil.

UNITED NATIONS HIGH-LEVEL-MEETING ZU TUBERKULOSE (TB UN HLM)

Einen Höhepunkt unserer Advocacy Arbeit stellte dieses Jahr das hochrangige Treffen der Vereinten Nationen zu Tuberkulose dar, das am 26.09.2018. in New York stattfand. In Kooperation mit Bündnispartner_innen regten wir die Erarbeitung eines Positionspapiers an, um die Stimme der deutschen Zivilgesellschaft zur Sprache zu bringen, unsere Forderungen zu erfassen und damit das Abschlussdokument des Treffens, bzw. die Position der Bundesregierung zu beeinflussen. Für uns zentrale Themen waren: Tuberkulose als Haupttodesursache für Menschen mit HIV, TB als armutsassoziierte Erkrankung, TB in Haftanstalten und die daraus resultierende besondere Verantwortung staatlicher Behörden, das Thema Stigma und TB, Kinder und TB sowie die Rolle des Globalen Fonds zur Finanzierung und Durchführung überlebenswichtiger TB-Programme.

Durch das Engagement für das TB UN HLM sind die guten Kontakte zum Gesundheitsministerium, der Deutschen

Foto: Sitzung des High-LevellMeetings in New York

Ständigen Vertretung bei den Vereinten Nationen und zu globalen TB Aktivist_innen, beispielsweise der STOP TB Partnership, gestärkt worden.

Als Aktionsbündnis haben wir ein Schreiben an Kanzlerin Angela Merkel, die norwegische Ministerpräsidentin Solberg und an Ghanas Staatspräsidenten Akufo-Addo veranlasst, das von den Zivilgesellschaften der drei vertretenden Staaten getragen und mitunterzeichnet wurde. Das Schreiben beinhaltete die konkrete Bitte an die Adressat_innen ihre frühe Teilnahme an dem TB UN HLM bekanntzugeben, um dadurch ein Zeichen zu setzen und dem Treffen dadurch eine möglichst hohe internationale Aufmerksamkeit zu verleihen. An dem High Level Meeting in New York haben ca. 30 Staats- und Regierungschef_innen teilgenommen, anwesend waren zahlreiche Gesundheitsminister_innen. Des Weiteren waren alle Länder der Vereinten Nationen vertreten. Das Ziel die Bundeskanzlerin zur Teilnahme zu bewegen, konnte bedauerlicherweise nicht erreicht werden.

Foto: Das Aktionsbündnis gegen AIDS vor Ort in New York

Deutschland war bei dem Treffen durch Staatssekretär Stroppe aus dem Bundesgesundheitsministerium vertreten. Mit Herrn Stroppe hatten wir während des Treffens in New York einen Austausch zu unseren Erwartungen in Bezug auf die Finanzierung der durch das Abschlussdokument des HLM beschlossenen Vorhaben für Behandlung, Prävention und Forschungslücken im Bereich der Behandlung und Diagnostik von TB.

Globale Gesundheitsstrategie der Bundesregierung

Das AgA beteiligte sich an der Kommentierung und Redaktion des Papiers der Zivilgesellschaft zur Gesundheitsstrategie der Bundesregierung, das von VENRO koordiniert wurde. Die neue Strategie soll 2019 verabschiedet werden. Für uns ist besonders wichtig, dass die Förderung globaler Gesundheit als Aufgabe aller Länder und Regierungen wahrgenommen wird und keine Menschen zurückgelassen werden. Insbesondere reichere und wirtschaftlich starke Länder und Nationen wie Deutschland

Foto: Lebhafte Diskussion während der Veranstaltung

haben eine ganz besondere Verantwortung und Verpflichtung, ärmere Staaten und Regionen dabei zu unterstützen, die Gesundheitsversorgung im eigenen Land zu verbessern. Daher sollte Deutschland, wie international vereinbart, mindestens 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe bereitstellen. 0,1% des Bruttonationaleinkommens sollte für gesundheitsbezogene Entwicklungszusammenarbeit aufgebracht werden. Multilaterale Ansätze sollten gestärkt werden und die Zivilgesellschaft ausreichend miteinbezogen werden. Weitere Forderungen sind dem Papier zu entnehmen, das auf der Homepage des Gesundheitsministeriums zu finden ist.

Das Aktionsbündnis nahm an zwei Diskussionstreffen im Mai und September zu dem Thema teil, zu denen das Bundesministerium für Gesundheit eingeladen hatte.

Foto: Joachim Rüppel vom Aktionsbündnis gegen AIDS

Treffen mit UNAIDS Vize-Direktor Tim Martineau im Oktober 2018

Das Aktionsbündnis wurde durch UNAIDS kontaktiert, um auszuloten, ob anlässlich eines Besuchs von UNAIDS Direktor Michel Sidibé in Berlin gemeinsame Aktivitäten realisiert werden könnten. In Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe wurde ein Besuch des durch das Berliner Projekt FIXPUNKT realisierten Drogenkonsum-raum und eine gemeinsame Pressemitteilung vorbereitet. Drogenkonsumräume sind ein unverzichtbarer Bestandteil der auf dem Konzept der Schadensminimierung beruhenden Betreuung Drogenge-brauchender und der Prävention von HIV, Hepatitis und anderen möglichen Erkrankungen, die mit unsicherem Drogenkonsum einhergehen können. UNAIDS begrüßt diesen auf Menschenrecht und Schadensminimierung beruhenden Ansatz des Drogenprojekts.

Foto: Tim Martineau im Austausch / © DAH / Johannes Berger

Für das Aktionsbündnis ist wichtig, dass zur Umsetzung der 0-90-90-90 Ziele auch bei uns in Deutschland weitere Anstrengungen unternommen werden müssen. Um niemanden zurückzulassen („Leave no one behind“) muss Diskriminierung abgebaut werden. Diese Anstrengungen müssen auch Drogenge-brauchende umfassen, Gesundheitsversorgung für Alle (UHC) ist auch bei uns lange noch nicht umgesetzt.

Die Pressemitteilung ist auf unserer Homepage zu finden.

Austausch der Zivilgesellschaft zur Umsetzung von Aktivitäten für das Treffen der UN zur Gesundheitsversorgung für Alle (UN HLM Universal Health Care)

Anlässlich des World Health Summit wurde das Aktionsbündnis durch das Global Fund Advocates Network mit Kolleg_innen des Civil Society Engagements Mechanism (CSEM) gebeten, ein Strategie- und Arbeitstreffen zur Vorbereitung des im September 2019 stattfindenden UN High-Level Meetings zu Universal Health Care auszurichten. Das Treffen fand am 15. Oktober statt. Es nahmen 40 Vertreter_innen der zu Global Health tätigen Zivilgesellschaft, der UNAIDS Deputy Director Tim Martineau und leitende Mitarbeiter_innen von UNAIDS und der WHO teil. Zur Vorbereitung des UN HLM Treffens fand ein Austausch mit Mariangela Simao, Assistentin des WHO Chefs und Bernhard Schwartländer, ebenfalls WHO, statt. Themen des Treffens waren: Strategieentwicklung und Teilnahme der Zivilgesellschaft an dem UN HLM zu Universal Health Care im September 2019, Umsetzung des durch die Bundesregierung zu entwickelnden globalen Aktionsplans zur Umsetzung der 2030 Ziele, sowie die Wiederauffüllungskonferenz für den Globalen Fonds.

Treffen mit Peter Sands, Chef des Globalen Fonds im Oktober 2018

Am 17. Oktober gab es ein Treffen mit Peter Sands, dem neuen Direkter des Globalen Fonds in Berlin, zu dem das Aktionsbündnis, Mitträger_innen, Mitgliedsorganisationen und Interessierte, einlud. Bei diesem ersten Austausch mit Peter Sands ging es neben dem gegenseitigen Kennenlernen um Themen wie die Wiederauffüllungskonferenz, Strategieentwicklung, Positionierung des Globalen Fonds und des (Nischen)-Themas HIV.

Es ging vor allem auch darum, ein passendes Narrativ zu entwickeln mit dem die Rolle des Globalen Fonds angesichts der unterschiedlichen, sich teilweise widerstrebenden Aktivitäten im Bereich Globaler Gesundheit verortet und erklärt werden kann.

Foto: Peter Sands mit Vertreter_innen der deutschen Zivilgesellschaft

Teilnahme am World Health Summit (WHS)

Vom 14.-16. Oktober fand in Berlin das Treffen des WHS statt an dem wir als Aktionsbündnis vertreten waren. Wir nutzten das Treffen vor allem für unsere Netzwerkarbeit. Wie bereits oben erwähnt, fand während des WHS ein Treffen mit führenden Mitarbeiter_innen von UNAIDS und der WHO statt. Auch das durch uns vorbereitete Treffen zur Gesundheitsversorgung für Alle (UHC) und die Begegnungen mit Tim Martineau und mit Peter Sands konnten im Rahmen des WHS realisiert werden.

Strategietreffen der STOP TB-Partnership in Genf

Das Aktionsbündnis gegen AIDS wurde im Dezember zum Strategietreffen der Stop TB Partnership eingeladen. Ziel des Treffens war die Entwicklung einer Strategie zur Umsetzung der Ergebnisse des Treffens zu TB bei den Ver-

einten Nationen im Sommer dieses Jahres. Dabei ging es auch darum, wie Menschenrechte und Tuberkulose, Zugang zu TB Medikamenten und eine unabhängige Forschung in den Bereichen der TB Prävention und Behandlung eingefordert und umgesetzt werden können. Ein Ende von TB bis 2030 wird nur möglich sein, wenn Anstrengungen gebündelt und finanziert werden. Eingeladen waren 20 Akteur_innen aus unterschiedlichen Erdteilen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PUBLIKATIONEN

Das AgA engagiert sich mehr im Bereich Social Media und gibt seit 2017 regelmäßig einen elektronischen Newsletter heraus. Im Berichtszeitraum wurde je ein Newsletter im Mai, August und Dezember erstellt. In den Newslettern werden aktuelle Themen des Aktionsbündnis aufgegriffen, zudem wird auf Artikel auf unserer Homepage und auf Informationen unserer Bündnispartner_innen, sowie auf wichtige Publikationen verwiesen. Der Newsletter ist derzeit von 568 Einzel-Personen und Einrichtungen abonniert. Das Ziel des Newsletters ist es, ein erweitertes Publikum zu erreichen.

Die informiert wurde im Mai und Oktober 2018 publiziert und ist auf der Homepage des Bündnisses zu finden. Im Fokus unserer Mai-Ausgabe standen HIV in Simbabwe, ein Rückblick auf unsere Fachveranstaltung „Ein Ende von Aids kommt nicht von allein“, aktuelle politische Entwicklungen sowie unsere neue Rubrik „unsere Mitträger_innen stellen sich vor“ Die zweite Ausgabe berichtete unter anderem ausführlich von der Welt-Aids Konferenz in Amsterdam und von Tuberkulose in Nigeria.

POSITIONSPAPIER FÜR DAS UN HLM ZU TUBERKULOSE

Wie bereits oben erwähnt, erarbeitete das Aktionsbündnis mit an TB interessierten Kooperationspartner_innen ein Positionspapier mit konkreten Empfehlungen, für die zu dem HLM vorgesehene Abschiedserklärung und die weitere Vorgehensweise. In sieben Themenfeldern werden die für die deutsche Zivilgesellschaft wesentlichen Forderungen herausgearbeitet.

Zur Vorbereitung des UN HLM zu UHC planen wir derzeit in Kooperation mit weiteren Interessierten aus dem Bereich globaler Gesundheit ein weiteres Positionspapier. Schwerpunkt wird hierbei sein, die Rolle des Globalen Fonds herauszuarbeiten und unsere Position in der Diskussion zu den sog. vertikalen und horizontalen Ansätzen der Gesundheitsförderung zu verorten. Als weiteres Thema soll in Kooperation mit Mitarbeiter_innen von MSF das Thema „Health Security“ bearbeitet werden. Dass das Thema globale Gesundheit immer häufiger unter dem Sicherheitsaspekt diskutiert wird, bereitet Anlass zur Sorge. MSF hatte dazu im Dezember einen Workshop durchgeführt an dem wir teilgenommen haben.

Zur Vorbereitung der Wiederauffüllungskonferenz sind darüber hinausgehend die Erstellung von Fact Sheets vorgesehen, um für uns und unsere Anwaltschaftsarbeit relevante Themen abzudecken.

MITZEICHNUNGEN

Über das Bündnisbüro organisieren wir regelmäßig die Mitzeichnung und Kommentierung von nationalen und internationalen Positionspapieren und Aufrufen. Zwei Mitzeichnungen möchten wir an dieser Stelle näher benennen:

Eines der letzten Beispiele bezieht sich auf den Schattenbericht der Ärzte der Welt zur Gesundheitsversorgung von EU Bürger_innen und Menschen ohne Papiere in Deutschland, der offensichtlich werden lässt, dass eine wirklich umfassende Gesundheitsversorgung für alle Menschen auch bei uns in Deutschland noch lange nicht umgesetzt wird. Der Schattenbericht führte zu einer Rüge Deutschlands durch die Vereinten Nationen. Des Weiteren forderten die Vereinten Nationen Deutschland dazu auf, die Gesetze zu überprüfen, um Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung für Alle zu gewährleisten.

Eine weitere, dies betreffende Unterstützung erfolgte für die Anfechtung des Patents gegen das Hepatitis C Präparat Sovaldi der Firma Gilead vor dem europäischen Gerichtshof in München. Neben der Mitzeichnung des Aufrufs haben wir die Medikamentenkampagne der Ärzte ohne Grenzen durch Presse- und Community-Kontakte aktiv unterstützt.

Pressemitteilungen

Zum Zero-Discrimination Day am 01. März 2018 veröffentlichte das AgA eine Pressemitteilung, wie auch zum Welttuberkulosetag am 24. März 2018. Zum Abschlussdokument des anstehenden UN High Level Meetings zu Tuberkulose in New York haben wir im Juli in deutscher und englischer Sprache eine Pressemitteilung herausgegeben. Hintergrund der Pressemitteilung war die Kritik am Versuch der US Regierung die TRIPS-Flexibilitäten aus dem Abschlussdokument zu entfernen. Vor allem für die englische Version unserer Pressemitteilung erhielten wir von internationalen Kooperationspartner_innen viel Zustimmung. Zum Tag der Menschenrechte veröffentlichte das AgA die Pressemitteilung „Nicht Menschen, sondern Viren bekämpfen!“, die auch auf Deutsch und Englisch veröffentlicht wurde.

Aktionsbündnis gegen AIDS

Pressemitteilung
Berlin, 06.12.2018

Nicht Menschen, sondern Viren bekämpfen!
Das Aktionsbündnis gegen AIDS zum Tag der Menschenrechte

Quelle: Marvin Jastiana, https://www.pao.com/article/hiv-crime-it-ian-2018

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat den 10. Dezember als den Internationalen Tag der Menschenrechte ausgerufen. Seit 1948 wird an diesem Tag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gedacht.

Es war Jonathan Mann, der 1987 als damaliger Leiter des WHO AIDS Programmes, die Einhaltung der Menschenrechte in den Mittelpunkt der globalen HIV-Bewältigung stellte: Mann war überzeugt davon, dass ohne die Beendigung von Stigma und Diskriminierung, ohne Einhaltung der Menschenrechte die Aids Epidemie nicht bewältigt werden kann. Menschenrechte sind somit, so die logische Schlussfolgerung, in die Mitte aller gegen HIV gerichteten Strategien zu stellen.

Der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria ist heute eines unserer wichtigsten Instrumente, um Aids, TB und Malaria bis 2030 beenden zu können. Menschenrechtliche Prinzipien und die Beseitigung von Barrieren zum Zugang zu HIV Programmen, zu Behandlung und Prävention stehen im Mittelpunkt der Umsetzung der durch den Globalen Fonds finanzierten Programme.

1

Homepage und Social Media

Zur Verbreitung unserer Beiträge nutzen wir seit geraumer Zeit verstärkt Social Media, wie Facebook, Newsletter und Twitter. Facebook ist eine wichtige Plattform zur Verbreitung von Neuigkeiten und Artikeln in Bezug auf gesundheitsrelevante Themen mit globalem Bezug, insbesondere zu HIV/Aids. Aus diesem Grund werden mehrmals wöchentlich Informationen auf Facebook gepostet. Zusätzlich schreibt das Aktionsbündnis regelmäßig Artikel die unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Homepage www.aids-kampagne.de veröffentlicht und über Facebook verbreitet werden, wie beispielsweise ein Artikel zur Finanzierung der weltweiten Gesundheitsversorgung – eine Aktualisierung der fünften zivilgesellschaftlichen Bestandsaufnahme. Über Facebook werden durch uns auch Aufrufe, Hinweise, wichtige Publikationen, Positionen und Kampagnen unserer Mitträger_innen und Mitgliedsorganisationen verbreitet. Auf diese Weise trägt Facebook zur internationalen Vernetzung und zur Vernetzung mit lokalen Kooperationspartner_innen bei.

Nacht der Solidarität

Die diesjährige Nacht der Solidarität fand am 21. Juli bundesweit statt. Bundesweit fanden rund um den Tag verschiedene Veranstaltungen statt, wie beispielsweise während des OstGassenfestes in Regensburg.

Kongress „Armut und Gesundheit“

Das Aktionsbündnis gegen AIDS plante, eine Veranstaltung im Rahmen des Kongresses „Armut und Gesundheit“ im März 2018 durchzuführen. Dazu wurde ein Abstract zu folgendem Thema eingereicht: „Welches politische und finanzielle Engagement Deutschlands ist erforderlich, um die von den Vereinten Nationen vereinbarten Ziele für die Beendigung der AIDS-Epidemie zu verwirklichen?“ Leider wurde das eingereichte Abstract nicht angenommen. Jedoch konnte das AgA an den Diskussionsprozessen der Konferenz partizipieren und die Perspektiven des AgA einbringen.

Münchner AIDS– und Hepatitistage in Berlin

Das AgA nahm an den Münchner AIDS- und Hepatitistagen Ende März 2018 in Berlin teil und war mit einem Stand vor Ort vertreten. Im Rahmen eines sogenannten Corner Stone Lab wurde eine Veranstaltung zu Basiswissen über den Globalen Fonds, dessen Finanzierungsmodell und Grundprinzipien durchgeführt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit um unter anderen Fragen zu Funktion und Arbeitsweise des Globalen Fonds einzubringen und zu diskutieren.

Treffen mit beigeordneter Sachverständigen bei UNAIDS

Im März 2018 besuchte die zukünftige Beigeordnete Sachverständige bei UNAIDS (JPO) das AgA, um sich über das AgA und deren Arbeit zu informieren und sich über anstehende Themen bei UNAIDS auszutauschen.

Workshop Rechtsradikalismus / Umgang mit der AfD

Von November 2017 - Februar 2018 gab es Vorbereitungen (3 Telefonkonferenzen) für einen Workshop zum Umgang mit der AfD, der am 15.02. in Berlin stattfand. Die Veranstaltung diente der Weiterbildung und trug zur AgA-internen Positionsbestimmung bei. Als Ergebnis des Workshops wurde entschieden, dass eine Handreichung zum Umgang mit der Thematik in eine ad-hoc-Gruppe erstellt wird. Die Arbeitsgruppe rund um das Thema Rechtspopulismus / Rechtsradikalismus / aktuelle politische Ereignisse hat im Sommer 2018 seine Arbeit weitergeführt. Es fand dazu im Mai und im Juli eine Telefonkonferenz statt.

101. Katholikentag in Münster

Vom 9. bis 13. Mai 2018 fand in der Friedensstadt Münster der Katholikentag statt. Rund 70.000 Menschen begegneten sich hier für einen religiösen Austausch, besuchten Workshops und informierten sich von Stand zu Stand. Das Aktionsbündnis gegen AIDS war mit einem Stand vor Ort und informierte auf der Kirchenmeile unter anderem über die globalen Ziele 0-90-90-90 sowie den Zugang zu Behandlung und Prävention.

Foto: Jens Spahn am Stand des Aktionsbündnis gegen AIDS, des Missionsärztlichen Instituts und der Deutschen Lepra– und Tuberkulosehilfe

Neben Gesundheitsminister Jens Spahn besuchten viele Interessierte unseren Stand, den wir gemeinsam mit unseren Mitträgerorganisationen Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. und dem Missionsärztlichen Institut gestalteten. In vielen Gesprächen an unserem Stand standen globale Herausforderungen im Mittelpunkt, wie der Zugang zu Medikamenten, die unzureichende Finanzierung der Gesundheitsdienste, Diskriminierung und Stigma.

Auf der internationalen AIDS Konferenz in Amsterdam war das Bündnisbüro durch Marie Schwager und Peter Wiessner vertreten. Peter war von der International AIDS Society, den Veranstalter_innen der Konferenz dazu eingeladen als Community Rapporteur zu berichten und einzelne Sessions für die Konferenzhomepage zusammenzufassen. Unsere Eindrücke zur Welt-Aids-Konferenz haben wir über unsere Homepage und über Facebook kommuniziert.

International Aids Conference im Juli

Das Aktionsbündnis war auf der Welt AIDS Konferenz aktiv mit drei Workshops vertreten. Im Global Youth Village haben wir zusammen mit John Piermont Montilla aus den Philippinen die River Of Live Initiative (ein Programm für höchst vulnerable Jugendliche, angesiedelt im Kontext von Drogengebrauch, Drogenhandel und sexueller Ausbeutung/Sexarbeit) vorgestellt.

Foto: Demonstrationszug während der Welt-Aids Konferenz in Amsterdam

Für das Global Fund Advocates Network organisierten wir eine Diskussion zu Stigma & Tuberkulose und TB in Haft. Besonders interessant bei diesem Diskurs war für uns die Erfahrung, wie sehr sich TB assoziierte Diskriminier-ung mit den Erfahrungen der Diskriminierung der Menschen mit HIV deckt. Dies wird vor allem in Bezug auf Ansteckungs-ängste, übertriebene Wahrnehmung der Infekt-iosität und durch Ausgren-zung in sozialen Bereichen (Arbeitsplatz, Kindergarten etc.) überdeutlich.

Für die European Networking Zone moderierten wir in Kooperation mit der European Treatment Group eine Veranstaltung zu HIV und Hepatitis C Testung in Haft bei der akzentuiert werden konnte, dass der Haftbereich

endlich als Akteur_in der Förderung öffentlicher Gesundheit wahrgenommen werden muss und dass die Sonderwege, die der Haftbereich für sich entwickelt hat, wenig hilfreich sind. Menschen in Haft sind Teil der Gesellschaft. Um HIV, Hepatitis und Tuberkulose in Haft erfolgreich vermeiden und behandeln zu können, sind erheblich mehr Anstrengungen nötig. Auch hier zeigt sich, dass zur Umsetzung der Forderung „leave no one behind“ Menschen in Haft besser einbezogen werden müssen.

Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit AIDS Action Europe eine Diskussion zum Thema Global Fund und Länder in Transition am Beispiel Mazedoniens konzipiert, an der wir allerdings nicht selbst teilnehmen konnten. Ein ausführlicher Bericht über unsere Erfahrungen und Aktivitäten während der Konferenz befindet sich auf unserer Homepage.

Treffen mit Mitarbeiter_innen der Andrej Rylkov Stiftung aus Moskau

Zur Situation in Russland hat im Sommer ein Austausch mit Mitarbeitenden der Andrej Rylkov Stiftung stattgefunden. Dieser Austausch wurde in Kooperation mit der DAH und durch das Bündnisbüro organisiert. Die Stiftung bietet in Moskau schadensminimierende Maßnahmen und andere Dienstleistungen für Drogengebrauchende an. Die Stiftung musste sich, da sie Fördermittel aus dem Ausland erhalten, mit denen die Dienstleistungen finanziert werden, als „Ausländischer Agent“ registrieren lassen. Die Mitarbeitenden sind von den restriktiven Maßnahmen der Russischen Regierung direkt betroffen und berichteten von ihrer Arbeit in gegenwärtig schwierigen Verhältnissen. Das Treffen verdeutlichte die Auswirkungen des ansonsten eher abstrakten Themas „shrinking space“ für die Zivilgesellschaft. An dem Austausch haben ca. 35 Personen teilgenommen. Ein ausführlicher Bericht des Treffens findet sich auf der Homepage des Aktionsbündnis.

Foto: Vorstellung des Arbeitsumfeldes der Stiftung durch Maksim Malyshev

Teilnahme am Treffen der AG Migration der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH)

Im Juni dieses Jahres haben wir an dem Treffen der bundesweiten AG Migration der DAH teilgenommen. Ziel dieser Treffen ist die Gewährleistung eines Austauschs nicht nur zu den Themen „HIV und Migration“, sondern auch zu anderen, gesundheitsrelevanten Themen, die in Deutschland lebende Menschen mit Migrationshintergrund mit und ohne Papiere und Asylsuchende betreffen. Da das Thema Migration und Infektionsängste von Rechtspopulist_innen immer wieder gerne aufgegriffen wird, um ausländerfeindliche Stimmungen zu verbreiten und die Themen Menschenrechte und niemanden zurücklassen zu den Kernanliegen des Aktionsbündnis gehören, ist die Mitarbeit in diesem Gremium zur Politikformulierung und als Zeichen gelebter Solidarität wichtig.

Konferenz HIV im Fokus

Das Aktionsbündnis nahm an der Veranstaltung, die am 01. September in Berlin stattfand, teil. Im Mittelpunkt standen die Initiativen, die im Rahmen der Fast Track City Initiative durchgeführt werden. Eine der Maßnahmen ist die Initiierung eines Berliner Check Point Projekts in dessen Rahmen die PrEP kostenlos angeboten werden kann. Ziel der Initiative ist es, weiterhin nach der Testung eine zeitnahe Behandlung für Alle zu gewährleisten: HIV, STI und HCV (Selbst-) Tests werden angeboten. Durch das Projekt soll zudem mehr Aufmerksamkeit geschaffen werden.

Foto: Vor Ort bei HIV im Fokus

Das Aktionsbündnis war mit einer Intervention zu staatlich verordneter struktureller Diskriminierung von Menschen mit HIV vertreten: Menschen mit HIV werden durch die Aufnahme des Vermerks

„ANST“ (ANSTECKEND) in Polizeiregistern registriert und dadurch diskriminiert: Stigma ist ansteckend, behandelte Menschen mit HIV nicht.

Gesundheitskonferenz in Zusammenarbeit mit der VENRO AG Gesundheit und anderen Organisationen

Das AgA bereitete als Teil der Steuerungsgruppe gemeinsam mit mehreren Organisationen und VENRO eine Gesundheitskonferenz vor, die am 10. Oktober 2018 in Berlin stattfand. Auf dieser Gesundheitskonferenz wurde Gesundheit insbesondere aus zivilgesellschaftlicher Sicht betrachtet. Hierzu wurden aktuelle Prozesse, Akteur_innen und Rahmenbedingungen zur Förderung Globaler Gesundheit thematisiert. Der Tag wurde anhand vier Leitthemen strukturiert: Das Menschenrecht auf Gesundheit, das Prinzip Leave No One Behind, die Bedeutung von zivilgesellschaftlicher Beteiligung und die Frage nach kohärenter Politik. Peter Wiessner vom AgA führte zum Thema Stigma und Diskriminierung einen Workshop durch. Ca. 100 Teilnehmende aus Politik und Zivilgesellschaft und aus dem In- und Ausland nahmen an der Konferenz teil.

Foto: Key Note Christoph Benn, International Advisory Board on Global Health and Joep Lange Institut / © Jörg Farys (DieProjektoren)

Physische Vorbereitungstreffen fanden in enger Abstimmung mit den Kooperationspartner_innen am 18. April, 02. Mai, 18. Mai, 08. Juni, 07. Juli, 11. September und 01. Oktober statt. Vorbereitungstelefonkonferenzen fanden am 11. Juli, 16, Juli, 26. Juli, 08. August, 20. August, 29. August und 21. September statt. Als Teil des Redaktionsteams des Outcome-Papiers der Konferenz nahm das Aktionsbündnis an mehreren Telefonkonferenzen und Treffen teil, wie auch am Evaluierungstreffen der Steuerungsgruppe nach der erfolgreichen Durchführung der Konferenz.

Foto: Lebahafte Diskussionen während der Konferenz / © Jörg Farys (DieProjektoren)

GREMIENARBEIT

Die Fachkreise und Gremien des Aktionsbündnis gegen AIDS haben im Berichtszeitraum regelmäßig getagt:

Der Sprecher_innenkreis hat sich am 14. Februar und 30. Mai in Berlin, am 18. September in Fulda sowie am 20. November in Berlin getroffen und führte ansonsten Telekonferenzen durch. Dabei wurden vor allem aktuelle Planungen und Aktivitäten besprochen.

Es fanden drei interne Klausurtage zwischen Bündnisbüro und Sprecher_innenkreis statt.

Das erste Bündnistreffen des AgA fand im Juni 2018 in Friedrichsdorf statt, zu dem World Vision herzlich einlud. Neben aktuellen Diskussionen bot das Bündnistreffen vor allem Raum für Weiterbildungen. Der Fokus lag auf dem Thema Präexpositionsprophylaxe (PrEP). Im ersten Teil der Veranstaltung wurde durch Impulsreferate zur aktuellen Studienlage und einem Projekt in Swaziland ein gleichwertiger Wissenstand hergestellt, auf dessen Grundlage im zweiten Teil diskutiert und eine Position des AgA erarbeitet wurde.

Ein Treffen zwischen den Sprecher_innen des Sprecher_innenkreises und der Fachkreise fand am 16.08. in Berlin statt. Während des Treffens ging es vor allem um eine Koordination laufender Aktivitäten und eine erste Themenfindung für das Jahr 2019, das Replenishment, die Europawahl 2019, die Nacht der Solidarität und Themen für die nächste Mitmachaktion, die für 2020-2021 geplant ist.

Der Fachkreis Theologie und Ethik traf sich am 22.02. in Dortmund sowie vom 26.-27.09. in Hamburg um über vergangene Veranstaltungen zu sprechen und sich über anstehende Aktivitäten auszutauschen. Zentrale Themen des Fachkreises sind die Kirchentage, eigene Publikationen, sowie eine Weiterarbeit zu Osteuropa. Im Dezember führte der Fachkreis eine Telefonkonferenz zur Vorbereitung des evangelischen Kirchentages in Dortmund 2019 durch.

Der Fachkreis Lobby hat sich im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen physisch getroffen und mehrere Telefonkonferenzen abgehalten. Während des Berichtszeitraums erfolgte eine inhaltliche Beschäftigung vor allem zu Tuberkulose, der neuen Globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung, dem anstehenden Replenishment 2019, den Global Funds Board Meetings, dem Thema Länder in Transition und shrinking space für Zivilgesellschaften. Darüber hinaus fand im Dezember ein erstes Vorbereitungstreffen zur Wiederauffüllungskonferenz 2019 statt, zu dem der FK Lobby und an der Lobbyarbeit für die GF Wiederauffüllungskonferenz beteiligte Organisationen eingeladen wurden.

Der Fachkreis Pharma hat im Verlauf des Jahres nach Bedarf Telefonkonferenzen durchgeführt. Der Fachkreis konzentrierte sich 2018 vor allem auf drei Dinge: Vorbereitung der Welt-Aids-Konferenz in Amsterdam, Workshop auf den Münchner Aids Tagen, der leider nicht angenommen wurde sowie das Thema PrEP, das während des Bündnistreffens diskutiert wurde. Mitglieder_innen des FK Pharma engagierten sich vor allem auch im Rahmen der RnD Gruppe zu den Themen Forschungsförderung und vernachlässigte Erkrankungen.

Während der Vollversammlung am 22. & 23.10.2018 in Fulda wurde die Strukturdiskussion abgeschlossen, Themenschwerpunkte für 2019 wurden festgelegt und über die Umsetzung der Agenda 2030 und die Rolle von der Beseitigung von HIV/Aids darin diskutiert.

Auf dieser Diskussionsgrundlage wurde beschlossen, ein Diskussionstag im Januar durchzuführen, der von einer Ad-hoc-Gruppe durch Telefonkonferenzen in November und Dezember 2018 vorbereitet wurde. Am 28.01.2019 soll in Frankfurt folgendes diskutiert werden: „Niemanden zurücklassen - Gesundheit ist ein Menschenrecht. Weiterentwicklung der Ziele und Strategien für das Aktionsbündnis gegen AIDS“.

Fotos: Vollversammlung Oktober 2018